

Die päpstlichen Enquêtes zum Johanniterorden in Lage und Wietersheim (Priorat *Alamania*) vom Jahre 1373

Von

KARL BORCHARDT und ANTHONY LUTTRELL¹

Papst Gregor XI. (1370-78) wandte sich, als er nach dem Siege der Osmanen am Fluß Maritza im Jahre 1371 mit einer großen Bedrohung auf dem Balkan und daneben mit den Kosten seiner eigenen teuren Feldzüge in Italien konfrontiert war, an die Johanniter auf Rhodos, um an Truppen und Geld zu kommen. Am 10. Februar 1373 befahl Gregor XI. den Bischöfen im christlichen Westen herauszufinden, welche Mittel den Johannitern zur Verfügung standen. Die Bischöfe sollten binnen eines Monats nach Erhalt des päpstlichen Auftrags entweder persönlich als Kommissare oder durch von ihnen zu bestellende Subkommissare tätig werden. Den überlieferten Texten und Registereinträgen nach ließ der Papst Anschreiben sowohl an die Diözesanbischöfe als auch an die Kollektoren der Apostolischen Kammer *in partibus* ergehen. Möglicherweise wurden die *littere* an die Bischöfe zunächst den Kollektoren zugesandt, die sie weiterleiten sollten; diese technische, aber für die Kommunikation der päpstlichen Anordnung nicht unwichtige Frage bedarf weiterer vergleichender Untersuchungen. Nachfolgend geht es allein um das Johanniterpriorat *Alamania*. Hier wurden bezüglich der Enquête laut der – offenkundig unvollständigen – Registerüber-

1) Anthony Luttrell bedankt sich für einen Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung, der ihm einen Aufenthalt an der Universität Würzburg und die Arbeit an den beiden unten edierten Untersuchungsberichten ermöglichte. Ingetraud Brehm, MGH München, gebührt Dank für die Übersetzung einer ersten Fassung der Einleitung aus dem Englischen ins Deutsche.